

Inhalt und Struktur der Datenbank "Wahl- und Sozialdaten der Kreise und Gemeinden des Deutschen Reiches von 1920 bis 1933"

Hänisch, Dirk

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hänisch, D. (1989). Inhalt und Struktur der Datenbank "Wahl- und Sozialdaten der Kreise und Gemeinden des Deutschen Reiches von 1920 bis 1933". *Historical Social Research*, 14(1), 39-67. <https://doi.org/10.12759/hsr.14.1989.1.39-67>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Inhalt und Struktur der Datenbank »Wahl- und Sozialdaten der Kreise und Gemeinden des Deutschen Reiches von 1920 bis 1933«

*Dirk Hänisch**

Abstract: This article describes the content of a very large historical data bank about the Weimar Republic and the principles of data-management, analogous to the hierarchical systematic structure of its underlying statistical sources. The subjects of the data bank are the Kreise (counties) and Gemeinden (communities) with their electoral results of eight Reichstagswahlen and census data about social occupation structure, confession and unemployment in the period between 1920 and 1933. Some important problems would appear, when using this cross-sectional organized aggregate data set for longitudinal purposes. The solutions of this problems base upon several strategies in conjunction with special code variables, established by the author into the data bank. They produce new longitudinal data sets with relative stable geographic units. Further, this article gives a short view about the variables and technical aspects of data-handling. The historical data bank and a user manual is now public for social and historical scientists and available via the Center for Historical Social Research in Cologne/FRG.

1. Einleitende Bemerkungen

Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Forschungsprojektes (1) entstand in den vergangenen vier bis fünf Jahren eine komplexe Datenbank (»Wahl- und Sozialdaten der Kreise und Gemeinden des Deutschen Reiches 1920 bis 1933«) mit den Reichs-

* Address all Communications to: Dirk Hänisch, Freie Universität Berlin, Zentralinstitut für sozialwissenschaftliche Forschung, Sarrazinstraße 11-15, D-1000 Berlin 41.

tagswahlergebnissen und sozialstrukturellen Merkmalen der Gemeinden und Kreise des Deutschen Reiches für den Zeitraum zwischen 1920 und 1933. Bei dieser historischen Datenbank, die vom Autor dieses Beitrages dokumentiert und in ihrer endgültigen Form aufgebaut wurde, handelt es sich ausschließlich um veröffentlichtes amtliches Datenmaterial, überwiegend vom damaligen Statistischen Reichsamt (Berlin) zu den insgesamt acht stattgefundenen Reichstagswahlen, zu den beiden Volks- und Berufszählungen 1925 und 1933 sowie um Veröffentlichungen weiterer Strukturmerkmale der Gebietseinheiten. Diese Gemeinde- und Kreisdaten liegen nun in maschinenlesbarer Form in einer integrierten Datenbank vor, die EDV-mäßig auf leistungsfähigen PC's ausgewertet und analysiert werden kann. Auf Anfrage kann diese komplexe Datenbank über das Zentrum für Historische Sozialforschung (Köln) der interessierten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Diese Daten sind sicherlich ein Fundus für historische Sozialforscher, die sich mit Regionalstudien über die Weimarer Wahlentwicklung befassen und einen Zusammenhang zu sozialstrukturellen Kollektivmerkmalen herstellen wollen oder die generell eine Verknüpfung zwischen Individualdaten und Kontextmerkmalen suchen (2).

Dieser Beitrag stellt neben einer Beschreibung der erfaßten Informationen insbesondere auch die Datenstruktur und Datenorganisation der umfangreichen Datenbank in den Vordergrund. Damit muß sich der Benutzer dieser Datenbank befassen, da die unterschiedliche Ausweisungsmethodik des Statistischen Reichsamtes, oft in Verbindung mit zahlreichen administrativen Gebietsreformen, komplexe Datenorganisationsprobleme zeitigte und einen Kompromiß zwischen querschnittlich- und längsschnittlichorientierter Datenorganisation erforderlich machte. Beim Datenaufbau und bei der Organisation der Fallstruktur der Daten wurde dies entsprechend berücksichtigt, um das grundlegende Prinzip der möglichst Originaltreuen Quellenwiedergabe (Querschnittlichkeit) weitestgehend einzuhalten, ohne gleichzeitig eine statistische Analyse über mehrere Zeitpunkte (Längsschnittlichkeit) von der Fallstruktur und Datenzuweisung her auszuschließen.

Im folgenden Abschnitt erfolgt zunächst ein Kurzüberblick auf die Variablengruppen der Datenbank. Im Anschluß daran werden die Erhebungseinheiten und die quer- und längsschnittliche Fallstruktur der Daten eingehender referiert, um Lösungswege aufzuzeigen, wie zumindest partiell eine längsschnittliche Datenstruktur mit relativ stabilen Aggregateneinheiten hergestellt werden kann. Es folgen anschließend technische Details über die Datenbank; im Anhang werden abschließend Datenquellen und Einzelheiten über die Variablen vorgestellt.

2. Kurzüberblick auf die Variablengruppen der historischen Datenbank

Die Datenbank enthält grob gegliedert drei größere Variablengruppen:

1. Identifikationsvariablen zu den Gebietseinheiten,
2. Wahlergebnisse der Reichstagswahlen von 1920 bis 1933 und
3. Sozialstrukturelle Kollektivmerkmale der Gebietseinheiten.

Die Gruppe der *Identifikationsvariablen* umfaßt neben einer künstlich gebildeten Identifikationsnummer eines jeden Falles (laufende Nummer in dichter, aufsteigender Folge) u.a. den Namen der Erhebungseinheit, die Wahlkreiszugehörigkeit und spezifische Aggregationscodes, mit deren Hilfe mehrere unterschiedlich komplexe Längsschnittdateien aus dem querschnittlich organisierten Datenmaterial generiert werden können. Sämtliche Variablen dieser Gruppe sind mit Ausnahme des Aggregatnamens und der Wahlkreisnummer (das Deutsche Reich kannte nach 1920 35 Reichstagswahlkreise) ausschließlich arbeitsbezogene Informationen, die vom Verfasser hergestellt wurden und überwiegend zur Strukturierung und Identifikation der Fälle in der Datenbank dienen. Einige dieser Variablen werden weiter unten im Zusammenhang mit der Längsschnittproblematik noch eingehender erörtert werden. Sie bilden den Schlüssel, um Aggregatdatenanalysen über einen Zeitpunkt hinaus zu ermöglichen.

Die *Wahlvariablen* enthalten die Wahlergebnisse von acht Reichstagswahlen. Es sind dies die Reichstagswahlen vom 6.6.1920 (bzw. 20.2.1921 und 19.11.1922), vom 4.5.1924, vom 7.12.1924, vom 20.5.1928, vom 14.9.1930, vom 31.7.1932, vom 6.11.1932 und vom 5.3.1933. Bei allen Wahldaten sind neben den Wahlberechtigtenziffern die gültigen und ungültigen Stimmziffern sowie die Stimmzahlen sämtlicher mehr oder weniger bedeutender Parteien ausgewiesen. Bei der Datenaufnahme diente hier immer das veröffentlichte Quellenmaterial (in der Regel die entsprechenden Bände der »Statistik des Deutschen Reiches«, die vom Statistischen Reichsamte herausgegeben wurden) als Aufnahmeverlage. Im Anhang wird detailliert aufgeführt, welche Wahlergebnisse im einzelnen in der Datenbank enthalten sind. Von besonderer Bedeutung für die Datenorganisation und -struktur, von der noch weiter unten eingehender zu berichten ist, waren die in der Wahlstatistik enthaltenen Wohnbevölkerungsziffern der Aggregateinheiten, die sich bei jedem Wahlzeitpunkt auf die letzte zurückliegende Volks- und Berufszählung bezogen. Eine statistische Fortschreibung der Population in den Gebietseinheiten unter Einbeziehung der Wanderungs- und Sterbestatistik gab es folglich in der Wahlstatistik nicht. Dies hat aber andererseits den angenehmen Vorteil, daß größtenteils schon über den Vergleich der Wohnbevölkerungsziffern geopolitische Bestandsveränderungen der Aggregate erkennbar werden,

sofern in der jeweiligen Ergebnisausweisung auf die gleiche Zählung Bezug genommen wurde.

Zur Gruppe der *Sozialstrukturvariablen* in weitem Sinne zählen hier die Ergebnisse der Reichswohnungszählung vom 16.5.1927, die konfessionelle Gliederung (überwiegend nach der Volks- und Berufszählung vom 16.6.1925), die Hauptergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 16.6.1925 (Gliederung der Bevölkerung nach sechs Wirtschaftsabteilungen sowie die soziale Gliederung in Selbständige, Mithelfende, Angestellte/Beamte und Arbeiter innerhalb dieser Abteilungen), die Hauptergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 16.6.1933 (Gliederung der Erwerbstätigen nach fünf Wirtschaftsabteilungen und nach sozialer Stellung in Selbständige, Mithelfende, Beamte, Angestellte, Arbeiter und Hausangestellte sowie die Anzahl der Erwerbslosen bei Arbeitern, Angestellten und Hausangestellten) und die Arbeitslosenstatistik der Städte für die Jahre 1930, 1931 und 1932. Auch hier sind im Anhang detailliertere Angaben über die einzelnen Variablen und ihre Quellen zu entnehmen.

Tab. 1: Das quantitative Gewicht einzelner Variablengruppen in der Datenbank »Wahl- und Sozialdaten von Kreisen und Gemeinden des Deutschen Reiches 1920 bis 1933«

	Anzahl der Variablen
Identifikationsvariablen/Aggr.variablen insg.	17
Reichstagswahl 1920	17
Reichstagswahl 1924, Mai	17
Reichstagswahl 1924, Dezember	17
Reichstagswahl 1928	17
Reichstagswahl 1930	17
Reichstagswahl 1932, Juli	16
Reichstagswahl 1932, Nov.	16
Reichstagswahl 1933	16
Wahlvariablen insgesamt:	133
Konfession (i.d.R. Volkszählg. 1925)	4
Volks- u.Berufszählung 1925	43
Volks- u.Berufszählung 1933	22
<u>Landw.Bevolkg.It.</u> Volkszählung 1933	2
Wohnungszählung 1927	21
Arbeitslose 1930-1931	8
Arbeitslose 1932	4
Sozialstrukturvariablen insgesamt:	104

Die Daten der historischen Datenbank »Wahl- und Sozialdaten von Kreisen und Gemeinden des Deutschen Reiches 1920 bis 1933« sind voll-

kommen fehlerüberprüft und korrigiert (3). Lediglich bei der Variablen-
gruppe zur Reichswohnungszählung wurde wegen des besonderen Daten-
typs (teilweise Indizes) keine vollständige Überprüfung vorgenommen.
Nähere Einzelheiten über die Fehlerüberprüfung und -korrektur sowie
über Quelleninkonsistenzen sind im Benutzerhandbuch dokumentiert, das
vom Verfasser erstellt wurde und über das Zentrum für Historische Sozial-
forschung zusammen mit der Datenbank weitergegeben wird.

3. Die Merkmalsträger der Datenbank

Merkmalsträger der oben genannten Variablen in der Datenbank sind Ge-
bietseinheiten, das sind Kreise und Gemeinden des Deutschen Reiches.
Auf der *Kreisebene*, also der höheren Aggregatebene, ist zwischen »Stadt-
kreisen« (4), »Landkreisen mit kreiszugehörigen Gemeinden über 2000
Einwohner« und »Landkreisen ohne kreiszugehörige Gemeinden über
2000 Einwohner« zu unterscheiden. Das Aufnahme-limit »2000 Einwoh-
ner« ist künstlich gesetzt und hängt mit der Ausweisungspraxis des Stati-
stischen Reichsamtes zusammen. Einzelergebnisse von kreiszugehörigen
Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern (laut der letzten zurücklie-
genden Zählung) wurden vom Statistischen Reichsamt in der Regel nicht
ausgewiesen.

Auf der Gemeindeebene, also der untersten Aggregatebene in der Da-
tenbank, wird hier zwischen »Stadtkreisen«, »Landkreisen ohne kreiszu-
gehörige Gemeinden über 2000 Einwohner«, »kreiszugehörige Städte und
Gemeinden ab 2000 Einwohner« sowie sogenannten »Restkreisen« unter-
schieden. Restkreise sind die vom Verfasser synthetisch gebildeten Restag-
gregate, die sämtliche Gemeinden eines Kreises mit weniger als 2000 Ein-
wohnern vereinigen und mit einer Ausnahme (1920) in den Wahl-
statistiken nicht explizit veröffentlicht wurden. Sie sind durch eine einfa-
che Subtraktion der Summe der in den einzelnen Landkreisen befindli-
chen Gemeinden (über 2000 Einwohner) von den jeweiligen Landkreis-
summen gebildet worden. In ganz seltenen Fällen können dort auch solche
Gemeinden enthalten sein, die zu einem Wahl- oder Volkszählungszeit-
punkt aus unbekanntem Gründen nicht gesondert ausgewiesen wurden,
obwohl sie das Mindestkriterium von 2000 Einwohnern erfüllten oder die-
ses Kriterium erst nach der letzten Wahl im März 1933 auf Basis der fol-
genden Volks- und Berufszählung erfüllten. Ferner ist zu beachten, daß in
dieser Systematik den »Landkreisen ohne Gemeinden über 2000 Einwoh-
ner« logischerweise auch keine Restkreise zugeordnet wurden, da bereits
die Kreisparameter mit dem synthetischen Restkreis völlig identisch sind.

In der Datenbank wurde die Unterscheidung der Merkmalsträgertypen
in »Stadtkreise« (4), »Landkreise mit Gemeinden über 2000 Einwohner«

(5), »Landkreise ohne Gemeinden über 2000 Einwohner« (6), »Gemeinden und kreiszugehörige Städte ab 2000 Einwohner« (8) und »Restkreise« (9) codemäßig über die Variable »AGGLVL« (Aggregationslevel) eindeutig bestimmt (siehe vorstehend den Code in Klammern). Eine Heraushebung der kreiszugehörigen Städte aus den Gemeinden (8) durch einen gesonderten Code wurde nicht vorgenommen, so daß alle Gemeindeeinheiten über (mindestens) 2000 Einwohner die gleiche Codeziffer besitzen. Anhand der Variablen »AGGLVL« kann der Benutzer bestimmen, ob eine fallmäßige Auswertung auf Kreis- (4, 5, 6) oder auf Gemeindeebene (4, 6, 8, 9) in Frage kommt.

Die Restkreise als synthetische Größe haben in der Datenbank ferner auch die Funktion als summenmäßiges Auffangbecken für diejenigen Gemeinden, die durch das wechselnde Aufnahme-limit des Statistischen Reichsamtes bei den diversen Veröffentlichungen nicht mehr einzeln ausgewiesen wurden. Daher variiert mit dem Aggregationsniveau in der Datenquelle auch die Definition des Restkreises in der Datenbank: bei einer Variablengruppe (beispielsweise Wahlen) können alle Gemeinden unter 2000 Einwohner enthalten sein, bei einer anderen dagegen kann der gleiche Restkreis bereits alle Gemeinden unter 5000 Einwohner enthalten. Dieser Umstand ist keine Willkür des Verfassers, sondern durch die wechselnde Ausweisungspraxis im Quellenmaterial bedingt und soll im nächsten Abschnitt eingehender erläutert werden.

4. Das unterschiedliche Aggregationsniveau der Datenquellen

Der Informationsgehalt jeder historischen Datenbank hängt in hohem Maß von der Qualität der zugrundeliegenden Datenquellen ab. Das oben referierte Beispiel über das Aufnahme-limit der Einzelausweisungen der Gemeindewahlergebnisse in der »Statistik des Deutschen Reiches« fällt mit Blick auf die übrigen Variablengruppen noch relativ günstig aus. Bei den Sozialstrukturdaten wurde (vermutlich aus Kostengründen) die Veröffentlichungspraxis schon sehr viel restriktiver gehandhabt: die Volks- und Berufszählungsdaten 1925 wurden erst für »kleinere Verwaltungsbezirke« ausgewiesen, das sind Gemeinden ab 10000 Einwohner. Daten zur Volks- und Berufszählung 1933 liegen dagegen bereits »schon« für Gemeinden ab 5000 Einwohnern vor (5). Bei den Konfessionsdaten konnte in den meisten Fällen auf andere amtliche Datenquellen zurückgegriffen werden, so daß in der Mehrzahl die konfessionelle Gliederung der Bevölkerung für Gemeinden ab 2000 Einwohner bekannt ist. Dies gilt beispielsweise für Preußen, Baden und Hessen, nicht jedoch für Sachsen und Mecklenburg.

Für alle diese zuvor genannten Variablengruppen (Wahldaten, Konfessionsdaten, Sozialstrukturdaten) liegen Daten sowohl auf Gemeinde- als

auch auf der Kreisebene vor. Eine Ausnahme bilden die beiden Variablengruppen Reichswohnungszählung und Arbeitslosenstatistik. Dort wurden keine Landkreisdaten veröffentlicht. Die Statistik der Reichswohnungszählung beginnt bei Gemeinden und Städten ab 5000 Einwohnern, die Arbeitslosenstatistik berücksichtigt nur Städte ab 20000 Einwohner. Dennoch erschien es schon alleine aus Gründen der Vollständigkeit sinnvoll, beide Variablengruppen in diese historische Datenbank aufzunehmen.

Auf eine weitere Ausnahme muß hingewiesen werden: Ärgerlich ist die Tatsache, daß das Statistische Reichsamt bei den beiden wichtigen Reichstagswahlen im Juli und im November 1932 aus politischen Gründen (6) und völlig im Gegensatz zur Veröffentlichungsform der letzten halbwegs freien Wahl (Anfang März 1933) nur Kreisergebnisse veröffentlichte. Dadurch scheiden von vorneherein beide Wahltermine für eine reichsweite Analyse auf Gemeindeebene aus. Lediglich bei zwei gesonderten regionalen Datenbanken (Baden und Hessen), von denen weiter unten noch kurz berichtet wird, liegen für beide Wahlen amtliche Gemeindegewahlergebnisse vor.

Tab. 2: Das unterschiedliche Ausweisungslimit der Datenquellen in der Datenbank »Wahl- und Sozialdaten von Kreisen und Gemeinden des Deutschen Reiches 1920 bis 1933«, gegliedert nach Variablenuntergruppen

	1	2	3	4	5	6	7	8
Gemeinden ab 2000	X	-	X*	-	-	-		X
Gemeinden ab 5000	X	-	X*	X	-	-	X	X
Gemeinden ab 10000	X	-	X	X	-	X	X	X
Gemeinden ab 20000	X	-	X	X	X	X	X	X
Stadtkreise	X	X	X	X	X	X	X	X
Landkreise generell	X	X	X	-	-	X	X	X

Abkürzungen:

1 = Reichstagswahlen 1920, 1924a und 1924b, 1928, 1930 und 1933

2 = Reichstagswahlen 1932a und 1932b

3 = Konfessionsdaten

4 = Reichswohnungszählung 1927

5 = Arbeitslosenziffern 1930, 1931 und 1932

6 = Berufszählungsergebnisse 1925

7 = Berufszählungsergebnisse 1933

8 = Landwirtschaftlicher Anteil lt. Volks- und Berufszählung 1933

* = liegt teilweise vor

Das heterogene Aggregationsniveau der Variablen (vgl. den Überblick in Tabelle 2) muß der Benutzer bei Auswertungen und Analysen mit diesen Aggregatdaten berücksichtigen. Wo Angaben im Quellenmaterial und

somit in der historischen Datenbank fehlen und nicht vorliegen, wurde einheitlich eine Missing-Kennzeichnung (Ziffer »-9«) in die Datenmatrix eingesetzt.

Die Datenmatrix enthält in den Zeilen die Merkmalsträger (Aggregate). In den Spalten sind die zugehörigen Daten jeder Variablengruppe eingetragen. Bisher standen in diesen Ausführungen die Variablen (Spalten) stärker im Vordergrund. Im folgenden soll jedoch die Fallstruktur (Zeilen) der historischen Datenbank in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt werden.

5. Die Fallanordnung der Merkmalsträger

Prinzipiell entspricht die Anordnung und Reihenfolge der verschiedenen Gebietseinheitstypen in der historischen Datenbank der hierarchischen Gliederung, die auch in den wahlstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes zur Anwendung kam. Die Sozialstrukturvariablen wurden ebenfalls nach diesem Gliederungsprinzip aufgenommen und fallmäßig zugeordnet.

Bei der fallmäßigen Anordnung der Gebietseinheiten wurde innerhalb der Datenbank ein mehrstufiges Verfahren zugrundegelegt: auf der ersten Stufe wurden alle Kreise mit ihren zugehörigen Gemeinden nach der Wahlkreiszugehörigkeit gegliedert; anschließend wurden sie in einem zweiten Schritt innerhalb der 35 Wahlkreise nach ihrer möglichen unterschiedlichen Regierungsbezirks-, Länder- und Provinzugehörigkeit sortiert. Auf der dritten Stufe schließlich wurden die Fälle innerhalb dieser Regierungsbezirke oder Länder/Provinzen alphabetisch gruppiert und nach ihrem Aggregationsniveau angeordnet, d.h. zunächst erfolgte die jeweilige Kreisausweisung (Stadt- oder Landkreis, in der Regel in alphabetischer Reihenfolge), anschließend folgte(n), soweit es sich um einen »Landkreis mit Gemeinden über 2000 Einwohner« handelte, sofort die kreiszugehörige(n) Gemeinde(n) und der Restkreis. Diese hierarchische Systematik bei der Fallanordnung erstreckte sich auf alle 6304 erfaßten Aggregateinheiten. Um diese hierarchische Anordnungsstruktur zu veranschaulichen, wurden in Tabelle 3 fiktive Fälle nach diesem Gliederungsprinzip angeordnet.

Das Gliederungsprinzip stimmt weitgehend mit der Ausweisungssystematik der Wahlstatistiken durch das Statistische Reichsamt überein. Durch die querschnittlich angelegte Fallstruktur ist dadurch eine möglichst quellentreue Wiedergabe der Daten in der Datenbank gewährleistet. Für Datenanalysen eines einzelnen Zeitpunktes und einer Variablengruppe kann die vorliegende Datenbank sofort voll genutzt werden.

Tab. 3: Vereinfachtes Beispiel für das hierarchische Gliederungsprinzip der historischen Datenbank »Wahlen und Sozialdaten der Kreise und Gemeinden des Deutschen Reiches 1920 bis 1933« mit fiktiven Fällen

Wahlkreis	Reg.bez./Land/ Provinznummer	AGGLVL	Merkmalsträgertyp
1	1	5	Kreis
1	1	8	Gemeinde A
1	1	8	Gemeinde B
1	1	8	Gemeinde C
1	1	9	Restkreis
1	1	4 o.6	Kreis (Stadt- oder Landkreis)
1	1	5	Kreis
1	1	8	Gemeinde A
1	1	9	Restkreis
1	2	5	Kreis
1	2	8	Gemeinde A
1	2	8	Gemeinde B
1	2	9	Restkreis
1	2	5	Kreis
1	2	8	Gemeinde A
1	2	9	Restkreis
2	1	5	Kreis
2	1	8	Gemeinde A
2	1	9	Restkreis
.	.	.	.
.	.	.	.
.	.	.	.

Durch die querschnittlich angelegte Fallstruktur und durch die Probleme, die im Zusammenhang mit dem unterschiedlichen Aggregationsniveau der verschiedenen Variablengruppen stehen, sind noch zusätzliche Arbeitsschritte nötig, um die Datenbank für eine Datenanalyse in längsschnittlicher Hinsicht nutzen zu können. Wenn beispielsweise historische Wahlforscher verschiedene Wahlen möglichst unter Einschluß von Sozialstrukturdaten in vergleichender Hinsicht zu analysieren versuchen, muß wenigstens annähernd eine geopolitische Konstanz der zugrundeliegenden Gebietseinheiten gegeben sein. Die Datenanalyse bezieht sich ja in der Regel auf verschiedene Zeitpunkte, die zeitlich mehr oder weniger weit auseinanderliegen. Innerhalb dieser Zeiträume haben sich dann auch meistens die Gebietseinheiten durch Kreis- und Gebietsveränderungen ebenfalls mehr oder weniger stark verändert, so daß viele geographische Aggregateinheiten der Datenbank nicht mehr oder kaum noch vergleichbar sind. So auch im Deutschen Reich, wo in dem Zeitraum zwischen 1920

und 1933 Kreise aufgelöst, neugebildet, fusioniert, geteilt und unter Umständen wiederbelebt wurden. Ähnliche Prozesse, jedoch nicht in dieser Komplexität und in demselben Ausmaß, sind auch auf der Gemeindeebene zu konstatieren. Als quasi »modifiable units« wechselten Gemeinden häufig die Kreiszugehörigkeit oder »verschwanden« als Teil eines benachbarten Stadtkreises für alle Ewigkeit aus der amtlichen Reichs(wahl)statistik. Als anschauliches Beispiel kann die umfangreiche kommunale Gebietsreform im Ruhrgebiet im Spätsommer 1929 genannt werden, wo zahlreiche Landkreise und kreiszugehörige Städte aufgelöst und mit Stadtkreisen zusammengelegt wurden (7).

Diese geopolitischen Veränderungen und die Probleme im Zusammenhang mit dem wechselnden Aggregationsniveau mußten in der Datenbank mit der querschnittlich organisierten Fallstruktur in Einklang gebracht werden. Es bot sich an, bei Namensänderungen, (den sehr seltenen) Regierungsbezirks- oder Wahlkreiswechsel, bei Auflösung oder Neugründung und bei Fusion oder Aufteilung bisher bestehender Kreise, einschließlich der dazugehörigen Gemeinden, fortan neue Fälle im Datensatz zu bilden, wobei alle *zeitlich zurückliegenden* Variablengruppen der betroffenen Einheiten einen Missing-Code («-9») erhielten, während die aufgelösten oder nicht mehr in ursprünglicher Form existenten Kreiseinheiten für alle weiteren *zeitlich folgenden* Variablengruppen ebenfalls auf »Missing« gesetzt wurden. Ähnlich wurde bei einer ganzen Reihe von Gemeinden verfahren, die erst mit der Volkszählung 1925 das Aufnahmeimit (2000 Einwohner) überschritten und fortan mit der Reichstagswahl 1928 in die Wahlstatistik aufgenommen wurden. Diese Gemeinden »existieren« in der Datenbank bereits für alle vorangegangenen Wahlen, jedoch ausschließlich mit Einträgen des »Missing-Codes«. Umgekehrtes gilt für Gemeinden, die zwischen 1920 und 1933 in Stadtkreisen aufgingen.

Dieses Prinzip der hierarchischen Fallanordnung und des Einsatzes des »Missing-Codes« wird anhand der Beispiele aus der Datenbank in Tabelle 4 verdeutlicht. Diese einfachen und ausschnitthaften Beispiele enthalten stellvertretend für die Wahlergebnisse die dazugehörigen Wohnbevölkerungsziffern für die jeweiligen Reichstagswahlen 1928 bis 1933, die sich hier alle auf die Volkszählung 1925 beziehen. Wie bereits erwähnt wurde, stützte sich das Statistische Reichsamt bei der Ausweisung der Wohnbevölkerung nicht auf die aktualisierte Fortschreibung der Bevölkerung, sondern lediglich auf die bei der letzten zurückliegenden Volkszählung ermittelten Ziffern. Bei Gebietsstandsveränderungen wurden diese Volkszählungsziffern nur dem neuen Gebietsstand angepaßt. Im ersten Beispiel der Tabelle 4 wird deutlich, wie der Bevölkerungsbestand vom alten, zwischen Juli und November 1932 aufgelösten Kreis Kirchhain in den neugebildeten Kreis Marburg Land überging, aus dem schon zuvor die kreis-

Tab. 4: Beispiele für die querschnittliche Fallstruktur und des »Missing-Codes« bei der Datenbank »Wahl- und Sozialdaten der Kreise und Gemeinden des Deutschen Reiches 1920 bis 1933«

AGGLVL	Name	Populationen der Gebietseinheit				
		1928	1930	1932a	1932b	1933
5	Kirchhain	23931	23931	23931	-9	-9
						55602
4	Marburg a.d.L. S	-9	23306	23306	24676	24676
4	Bottrop S	77315	82159	82159	82159	82159
4	Osterfeld S	32592	-9	-9	-9	-9
4	Oberhausen S	105436	186322	186322	186322	186322
4	Sterkrade S	50757	-9	-9	-9	-9
4	Duisburg S	272798	-9	-9	-9	-9
4	Duisburg-Hamborn S	-9	421217	421217	421217	421217
4	Hamborn S	126618	-9	-9	-9	-9

zugehörige Stadt Marburg an der Lahn zum selbständigen Stadtkreis erhoben wurde (deshalb der Code »4« bei der Variablen »AGGLVL«). Für die beiden Wahlen 1932 liegen keine Ziffern unterhalb der Kreisebene vor. Dieses Beispiel ist recht einfach und zeigt sofort, welche Gebietseinheiten im Falle einer längsschnittlichen Fallbildung von 1928 bis 1933 kombiniert bzw. aggregiert werden müßten, sieht man einmal von den Wahlen 1932 ab.

Das zweite Beispiel, das ebenso wie das dritte aus den umfangreichen Bestandsveränderungen 1929 im Ruhrgebiet ausgewählt wurde, zeigt die Auflösung zweier zuvor selbständiger Stadtkreise, wobei (was mit Hilfe von zusätzlichen Literaturquellen ermittelt wurde) beide Stadtkreise fast vollständig dem alten Stadtkreis Oberhausen angegliedert wurden. Ein Teil des alten Stadtkreises Osterfeld ging an den benachbarten Stadtkreis Bottrop. Das letzte Beispiel wiederum zeigt, daß der neue Stadtkreis Duisburg-Hamborn wegen seiner Namensänderung fortan als eine neue Aggregateneinheit in die Datenbank aufgenommen wurde.

Daraus folgt, daß fluktuierende Gemeinden und Kreise fallmäßig mehrmals in der Datenbank existieren können, jeweils abhängig von der Häufigkeit der Namensänderungen, des Regierungsbezirks- oder Kreiswechsels. Dies ist bei solchen Aggregateneinheiten häufiger zweimal, in seltenen Fällen auch dreimal möglich.

Schwierigkeiten können insbesondere dann auftreten, wenn Wahlen und Volkszählungen herangezogen werden, bei denen sich die Wohnbevölkerungsziffern noch oder schon auf eine andere Zählung beziehen. Das gilt für die drei Reichstagswahlen vor 1928, die sich auf Populationsziffern von 1919 beziehen. Hier müssen ähnlich wie bei komplexen Gebietsreformen und bei der Volkszählung 1933 zusätzliche Literaturquellen herangezogen werden, die Auskunft über die Zu- und Abgänge der Kreise im entsprechenden Zeitabschnitt gibt (8).

Für Datenauswertungen und beabsichtigte Untersuchungen in längsschnittlicher Hinsicht empfiehlt es sich zunächst, alle Populationsparameter (»Wohnbevölkerung«) der interessierenden Variablengruppen auszudrucken, um einen Überblick auf den Umfang der Gebietsveränderungen und des Aggregationsniveaus zu erhalten. Die Populationsparameter sind innerhalb der Variablengruppen Wahlen, Volkszählungen, Wohnungszählung und Konfession immer vorangehend positioniert (9); eine Zuweisung der Variablen »Wohnbevölkerung« mit dem »Missing-Code« («-9») bedeutet immer, daß alle weiteren Variablen dieser Gruppe bzw. der einzelnen Reichstagswahl ebenfalls diesen Code besitzen.

Bei Querschnittanalysen spielen diese Fragen keine Rolle. Die Tabelle 5 zeigt den maximalen Ausschöpfungsgrad an Fällen bei den verschiedenen Variablengruppen der Datenbank, wenn Analysen auf Kreisebene bzw. alternativ dazu auf Gemeindeebene durchgeführt werden sollen.

6. Möglichkeiten zur Herstellung konkordanter längsschnittlicher Aggregateinheiten

Die Datenbank »Wahl- und Sozialdaten der Kreise und Gemeinden des Deutschen Reiches 1920 bis 1930« wäre kaum benutzer- und anwenderfreundlich, wenn nicht entsprechende Aggregations- und Kombinationschlüssel implementiert wären, die auf die Herstellung von Längsschnittlichkeit für verschiedene Anwendungsapplikationen abzielen. Der Verfasser dieser Datenbank hat (ähnlich wie in einem Puzzlespiel) die zahlreichen Gemeinde- und Kreisveränderungen anhand verschiedener zeitgenössischer Quellen rekonstruiert und durch Vergleiche der Wohnbevölkerungsziffern codemäßig in Aggregationsschlüsseln festgehalten. Dazu mußten die zahlreichen (manchmal auch wechselseitigen) gebietsmäßigen Austauschprozesse zwischen den Kreisen und Gemeinden untereinander beachtet werden. Bei erheblicher gebietsmäßiger Veränderung einer Aggregateinheit kann die Konkordanz beispielsweise durch Zusammenlegung von zwei oder mehr Aggregaten hergestellt werden, sofern sie an den Austauschprozessen beteiligt waren. Leider läßt sich dadurch aber

Tab. 5: Maximale Anzahl der Fälle bei querschnittlichen Analysen der Datenbank »Wahl- und Sozialdaten der Kreise und Gemeinden des Deutschen Reiches 1920 bis 1933« nach Aggregatypen

Variablengruppe:	1	2	3	4	5	6	7
Reichstagswahl 1920	4170	1029	205	55	769	3147	763
Reichstagswahl 1924, Mai	4066	1076	263	55	758	2996	752
Reichstagswahl 1924, Dez.	4066	1077	264	55	758	2995	752
Reichstagswahl 1928	4166	1066	273	50	743	3107	736
Reichstagswahl 1930	4119	1050	271	49	730	3076	723
Reichstagswahl 1932, Juli	311	1037	263	48	-	-	-
Reichstagswahl 1932, Nov.	307	985	264	43	-	-	-
Reichstagswahl 1933	4042	985	264	43	678	3062	673
Konfession (i.d.R. Vz 1925)	3761	1043	263	61	719	2723	714
Volks- u. Berufszählung 1925	1414	1073	263	65	745	341	745
Volks- u. Berufszählung 1933	1963	957	242	37	678	1006	678
<u>Landw. Bevolkg. lt.</u> Vz 1933	4043	957	242	37	678	3093	671
Wohnungszählung 1927	1195	251	251	-	-	944	-
Arbeitslose 1930-1931	242	183	183	-	-	59	-
Arbeitslose 1932	245	183	183	-	-	62	-

Anmerkung:

- 1 = Gemeindeebene (AGGLVL - 4, 6, 8, 9)
- 2 - Kreisebene (AGGLVL = 4, 5, 6)
- 3 = Stadtkreise (AGGLVL - 4)
- 4 = Landkreise **ohne Gem. < 2000 Einwohner (AGGLVL = 6)**
- 5 = Landkreise mit **Gem. > 2000 Einwohner (AGGLVL = 5)**
- 6 = Gemeinden (AGGLVL = 8)
- 7 - Restkreise (AGGLVL = 9)

Lesbeispiel: Die Ergebnisse der Reichstagswahl 1920 liegen in der Datenbank für insgesamt 4170 Gemeindeeinheiten bzw. für 1029 Kreiseinheiten vor, davon 205 Aggregateinheiten Stadtkreise, 55 Landkreise ohne Gemeinden über 2000 Einwohner, 769 Kreise mit Gemeinden über 2000 Einwohnern, 3147 Gemeinden über 2000 Einwohnern und 763 Restkreise.

nicht immer die Bildung neuer »Superaggregate« vermeiden, die durch die Zusammenlegung mehrerer Aggregateinheiten populationsmäßig stark aufgebläht werden.

Unter Zugrundelegung bestimmter Toleranzgrenzen bei den geographischen Veränderungen können so bei einigen Variablengruppen mit Hilfe der Aggregationsschlüssel neue längsschnittliche Dateien aus der Datenbank generiert werden, die dann halbwegs konkordante oder stabile Aggregateinheiten über zwei oder mehr Zeitpunkte enthalten. Der Terminus »stabil« bezieht sich in diesem Zusammenhang auf den Vergleich des vom Statistischen Reichsamt ausgewiesenen Bestandes der Wohnbevölkerung, wie er zum Zeitpunkt der letzten Volkszählung für die einzelne

Aggregateinheit ermittelt wurde. Zwischenzeitliche Veränderungen der Wohnbevölkerung durch Ab- und Zuwanderungen oder durch Geburten und Sterbefälle müssen wegen der Quellenlage unberücksichtigt bleiben.

Die verschiedenen Aggregationsschlüssel in der Datenbank beziehen sich überwiegend auf die Herstellung der Gebietskonkordanz auf Gemeindeebene (ohne Variable AGGLVL = »5«, zur Abgrenzung Gemeinde- und Kreisebene siehe weiter vorne). Nur bei den Wahlpaaren im Zusammenhang mit den Reichstagswahlen 1932, zu denen nur kreisweite Ergebnisse veröffentlicht wurden, sind Gebietskonkordanzen auf Kreisebene vercodet.

Die Aggregationsschlüssel sind in diesem Zusammenhang als *Vorschläge* des Verfassers zur Generierung einer längsschnittlichen Aggregatstruktur zu verstehen. Das schließt andere, in Einzelfällen möglicherweise optimalere Wege und Lösungen keineswegs aus. Der Benutzer hat folglich die Wahl, diese Aggregationsschlüssel zu übernehmen und anzuwenden oder sie für die eigenen Ansprüche und Bedürfnisse abzuändern.

Die meisten Längsschnittdateien, die aus der Datenbank generiert werden können, sind Wahlpaardateien. Diese Dateien beziehen lediglich die Variablen von zwei zeitlich benachbarten Wahlen ein (beispielsweise die Reichstagswahlen 1928 und 1930). Mit Hilfe dieser Wahlpaardateien können u.a. Prozentauszählungen, Korrelationen oder (multiple) Regressionen berechnet werden. Sie eignen sich ebenso zur Schätzung sogenannter Übergangswahrscheinlichkeiten. Innerhalb der Datenbank ist der Aggregationscode für acht verschiedene Wahlpaardateien enthalten:

- a. Reichstagswahlen 1920 und Mai 1924. Eine Aggregation der Gemeinden zur Herstellung der Gebietskonkordanz unter Zugrundelegung einer maximal 20-prozentigen Toleranzmarge bei der Wohnbevölkerung (mit einigen wenigen, aufgrund der umfangreichen Gebietsveränderungen unumgänglichen Ausnahmen) ergibt eine Wahlpaardatei mit 3869 Aggregateinheiten (Stadtkreise, Gemeinden, Restkreise und Landkreise ohne Orte mit mehr als 2000 Einwohnern). Schlüsselvariable: »AGG2024«.
- b. Reichstagswahlen Mai 1924 und Dezember 1924. Diese und die drei folgenden Wahlpaardateien basieren in der Regel auf einer maximal 10-prozentigen Toleranzmarge der Wohnbevölkerungsabweichungen. Die Wahlpaardatei Mai/Dezember 1924 enthält 4054 Aggregateinheiten auf der Gemeindeebene. Schlüsselvariable: »AGG2424«.
- c. Reichstagswahlen Dezember 1924 und 1928. Diese Wahlpaardatei enthält 3894 Kollektive auf der Gemeindeebene. Schlüsselvariable: »AGG2428«.

- d. Reichstagswahlen 1928 und 1930. Diese Wahlpaardatei enthält 3959 Einheiten auf der Gemeindeebene. Schlüsselvariable: »AGG2830«.
- e. Reichstagswahlen 1930 und 1933. Diese **Wahlpaardatei enthält 3980** Aggregate auf der Gemeindeebene. Schlüsselvariable: »AGG3033«.
- f. Reichstagswahlen 1930 und Juli 1932. Diese Datei enthält 1033 Kreiseinheiten, denen hier wie bei den folgenden Wahlpaaren eine maximal 20-prozentige Toleranzmarge zugrundeliegt. Schlüsselvariable: »AGG3032«.
- g. Reichstagswahlen Juli 1932 und November 1932. 960 Kreiseinheiten bilden die Basis für Vergleiche. Schlüsselvariable: »AGG3232«.
- h. Reichstagswahlen November 1932 und März 1933. Mit Hilfe dieser Wahlpaardatei kann der Benutzer Auswertungen mit 984 Kreiseinheiten vornehmen. Schlüsselvariable: »AGG3233«.

Außer den acht Wahlpaardateien können drei weitere längsschnittliche Dateien generiert werden:

- i. Eine kombinierte Datei der Wahlvariablen aus den Reichstagswahlen 1928, 1930 und 1933 auf Gemeindeebene mit einer maximal 20-prozentigen Toleranzmarge, wiederum bezogen auf die Wohnbevölkerung. Diese Datei der zwei zusammengefaßten Wahlpaare enthält nach Ausschluß der Landkreisaggregate (AGGLVL = »5«) und der Gebietseinheiten, die keine Informationen zu allen drei Variablengruppen beinhalten (d.h. Wohnbevölkerung bei allen drei Wahlen: »-9«), schließlich 3894 konkordante Gebietseinheiten. Aufaggregation nach der Schlüsselvariablen »AGG2833«.
- j. Wie zuvor eine Datei der Wahlvariablen aus den drei Reichstagswahlen 1928, 1930 und 1933, zusätzlich aber mit der Konfessionsgliederung und dem landwirtschaftlichen Bevölkerungsanteil in Gemeinden ab 2000 Einwohner. Nach Aufaggregation anhand der Schlüsselvariablen »AGG2833K« wird eine Datei mit 3832 konkordanten Gebietseinheiten erzeugt. Da für die Konfession jedoch in einigen Gemeinden (z.B. Sachsen und Mecklenburg) keine Daten vorliegen, müssen gegebenenfalls die dort fehlenden Werte entweder durch die entsprechenden Kreisparameter ersetzt oder die betroffenen Fälle von der Auswertung ausgeschlossen werden.
- k. Eine längsschnittliche Datei der Wahlen 1928, 1930 und 1933, der Konfession und der Hauptergebnisse der Berufszählung von 1933 für Gemeinden ab 5000 Einwohnern. Hierzu sind mehrere Schritte nötig, die im einzelnen im Benutzerhandbuch ausführlich geschildert werden. Nach einigen Operationen mit der Schlüsselvariablen »AGG2833V«

und »KRRRV« wird eine Konkordanzdatei mit 1890 Gebietseinheiten erzeugt; die Restkreise enthalten nun die Summe der kreiszugehörigen Gemeinden unter 5000 Einwohnern. Da auch hier bei einigen Gemeinden keine Konfessionsangaben vorliegen, müssen bei der Auswertung die fehlenden Werte durch entsprechende Kreisparameter ersetzt oder die betroffenen Fälle von der Auswertung ausgeschlossen werden.

Die Generierung dieser längsschnittlichen Dateien soll anhand des PC Statistikprogrammes SPSS/PC+, Version 2, kurz erläutert werden. Am einfachsten kann dieser Code umgesetzt werden, wenn die Datenbank als SPSS-Systemfile implementiert ist. Zunächst sollten aus Gründen der Rechenzeit- und Speicherplatzoptimierung diejenigen Variablen aus der Datei beim GET FILE-Aufruf gedroppt werden, die bei der Bildung der gewünschten Konkordanzdatei nicht benötigt werden. Im zweiten Schritt müssen bei allen Prozeduren, die eine der acht längsschnittlichen Dateien auf Gemeindeebene erzeugen sollen, die Kreiseinheiten mit dem AGGLVL-Wert »5« ausgeschlossen werden (bei den drei Wahlpaardateien auf Kreisebene Fälle mit den Werten »8« und »9«). Zusätzlich müssen alle weiteren Aggregateinheiten unberücksichtigt bleiben, die bei allen beteiligten Variablengruppen keine Informationen enthalten (d.h. die Wohnbevölkerung enthält bei jeder Variablengruppe »-9«). In einem dritten Schritt werden die verbliebenen Kollektive mit SPSS-SORT nach dem Aggregationschlüssel aufsteigend sortiert. An dieser Stelle kann der Aggregationscode visuell kontrolliert werden, indem neben einigen Identifikationsvariablen (wie Wahlkreisnummer, Name) die laufende Nummer, der Aggregationschlüssel (der sich stets auf die laufende Nummer bezieht) und die entsprechenden Wohnbevölkerungsparameter ausgedruckt werden. Im umfangreichen Handout erscheinen dann Gebietseinheiten, die fusioniert oder kombiniert werden, mit identischem Aggregationscode sequentiell hintereinander. Bevor schließlich die Konkordanzdatei mit SPSS-AGGREGATE erzeugt wird, müssen sämtliche »Missing-Codes« («-9«) der beteiligten Variablen mit SPSSRECODE auf Null gesetzt werden. Die zugehörigen Identifikationsvariablen der Konkordanzdatei sind dann diejenigen Fälle, bei denen Fallnummer und Aggregationscode übereinstimmen; sie können über SPSSJOIN MATCH mit den aufaggregierten Werten zusammengeführt werden. Über die reichsweiten Variablensummen der produzierten Konkordanzdatei kann zusätzlich eine Kontrolle über die Richtigkeit der Aggregation erfolgen.

Die Konkordanzbildung anhand der Aggregationschlüssel deckt wichtige Zeitabschnitte in der Geschichte der Reichstagswahlen in der Weimarer Republik ab. Offen blieb die Bildung von Gebietsanpassungen für die erste Hälfte der zwanziger Jahre unter Einschluß der Volks- und Be-

rufszählung 1925 sowie die Einarbeitung eines Aggregationscodes auf Kreisebene. Im letztgenannten Falle kann der Benutzer anhand der Gemeindefluktuationen in Verbindung mit den »richtigen« Aggregationschlüsseln einen eigenen Aggregationscode für diejenigen Kreise bilden, die wesentliche Bestandsveränderungen aufweisen (10). Diese beiden Beispiele sind noch brachliegende Felder dieser komplexen Datenbank, dessen Bearbeitung der Benutzerseite überlassen bleiben muß.

7. Technische Voraussetzungen und Data-Handling

Die Datenbank »Wahl- und Sozialdaten der Kreise und Gemeinden des Deutschen Reiches 1920 bis 1933« ist ausschließlich in einer PC-Version verfügbar. Dies erscheint schon deshalb gerechtfertigt, weil die Personalcomputer bereits relativ leistungsfähig sind und mit SPSS/PC+ (aber auch mit SAS) ein komfortables Statistikprogramm vorliegt. Hinzu dürfte die Tatsache treten, daß die meisten Benutzer vermutlich nur einen Ausschnitt der Datenbank für regionale Teilpopulationen und/oder nur einen Teil der Variablen benötigen.

Insgesamt wird hardwaremäßig folgendes vorausgesetzt: mindestens ein Personalcomputer der sogenannten ATKlasse mit 640 KB RAM und einem Festplattenspeicher von 20 MB, bei Verarbeitung der gesamten Datenbank 40 MB. Zu berücksichtigen ist nämlich, daß für den Einsatz von SPSS/PC+ oder SAS bereits 6 bis 8 MB benötigt werden. Ferner sollte (optional) ein arithmetischer Koprozessor vorhanden sein. Die Geschwindigkeit des Datendurchsatzes hängt aber entscheidend von der Zugriffsgeschwindigkeit der Festplatte ab (Werte unter 30 ms sind zu empfehlen).

Die gesamte Datenbank benötigt auf der Festplatte 13 bis 14 MB (ASCII-File). Nach der Transformation der Daten in SPSS-Systemdateien verringert sich der benötigte Plattenplatz auf 6 bis 7 MB (compressed). Für die Erstellung der Systemdatei sollte mindestens 15 MB auf der Festplatte unbelegt sein; ferner empfiehlt sich, vorher die Festplattendaten über eine Utility (etwa NORTON-SD oder PC TOOLS) optimal zu blocken. Die generierten Wahlpaardateien mit den Absolutziffern der entsprechenden Wahlen und den wichtigsten Identifikationsvariablen beanspruchen jeweils etwa 1,2 bis 1,3 MB. Diese Angaben beziehen sich stets auf die Systemfileversionen.

Neben dem Benutzerhandbuch erhält der Benutzer 12 1,2 MB-Disketten. Die gesamte Datenbank ist aufgrund ihres Variablenumfangs (weit über 200) zu groß, so daß die verschiedenen Komponenten gezielt über SPSSJOIN MATCH zusammengeführt werden müssen. Es ist schon wegen des immensen Datendurchsatzes und der SPSS-internen Variablen-

begrenzung auf 200 darauf zu achten, daß vor dem Aufbau einer Systemdatei feststeht, welche Variablen(gruppen) und Fälle für die Datenanalysen benötigt werden.

Die Datenbank ist aus diesen Gründen in zwei Teile zerlegt worden. Der erste Teil enthält alle Wahlvariablen, der zweite Teil umfaßt alle Sozialstruktur-, Konfessions-, Arbeitslosen- und Wohnungszählungsvariablen. Die Identifikationsvariablen sind bei beiden Teilen implementiert; nur die Aggregationsschlüssel wurden gezielt zugeteilt. Die quantitative Aufteilung der Fälle auf Disketten erfolgte gleichmäßig (pro Diskette 530 Fälle), so daß Interessenten an Teilpopulationen gezielt auf die entsprechenden Disketten zurückgreifen können und sich dadurch plattenplatzintensive Prozeduren von vorneherein ersparen (11). Zusammen mit den Daten sind auf den Disketten vollständig gelabelte SPSS-Jobs zum Aufbau der zwei Systemdateien enthalten.

8. Regionaldatenbanken

Der Autor dieses Aufsatzes hat zwei Regionaldatenbanken erstellt und dokumentiert, die in absehbarer Zeit dem Zentrum für Historische Sozialforschung zur Weitergabe überlassen werden. Es handelt sich um eine Datenbank badischer Gemeinden, in der die wichtigsten Wahlen zwischen 1925 und 1933 enthalten sind, und um eine Datenbank der Gemeinden des ehemaligen Volksstaates Hessen, die ebenfalls neben einigen Sozialstrukturmerkmalen die wichtigsten Wahlen zwischen 1925 und 1932 enthält. Wegen des begrenzten territorialen Bezuges beider Datenbanken sollen Fallstruktur und Dateninhalt im folgenden nur sehr kurz skizziert werden.

8.1 Badische Wahl- und Sozialdaten

Die Datenbank »Wahl- und Sozialdaten der Gemeinden Badens in der zweiten Hälfte der Weimarer Republik« enthält die Daten aller badischen Gemeinden zu den Reichstagswahlen 1928, 1930, Juli 1932, November 1932 und März 1933, zusätzlich die Ergebnisse der beiden Wahlgänge zur Reichspräsidentenwahl 1925 und die Ergebnisse der Landtagswahl 1929, dem oft bezeichneten »takeoff point« der NSDAP. Neben den Wahldaten ist die konfessionelle Gliederung der Bevölkerung in den Gemeinden Badens vorhanden. Zusätzlich sind in der Datenbank auch Daten aus der landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebszählung aufgenommen worden (12).

Die Fallorganisation ist nach ähnlichen Gesichtspunkten wie in der Datenbank »Wahl- und Sozialdaten der Kreise und Gemeinden des Deut-

sehen Reiches 1920 bis 1933« durchgeführt worden, jedoch ohne Kreisparameter (diese können über eine laufende Kreisnummer jederzeit aus den Daten generiert werden). Da die Wahlergebnisse und Sozialdaten ohne Ausweisungslimit vollständig durch das Badische Statistische Landesamt veröffentlicht wurden, konnte auch auf die Bildung der synthetischen Restkreise vollständig verzichtet werden. In querschnittlicher Hinsicht sind die Angaben von 1564 Gemeinden aufgenommen worden. Über eine eigens vom Autor eingearbeitete Aggregationsnummer kann problemlos eine Gebietskonkordanz über den gesamten Zeitraum hergestellt werden. Die Fallzahl reduziert sich dann geringfügig auf 1519 auswertbare Gemeinden.

Zur Datenbank »Badische Gemeinden in der zweiten Hälfte der Weimarer Republik« liegt ein ausführliches Benutzerhandbuch bereits vor. Der Umfang der ASCII-Datei beträgt etwa 1,6 MB, der sich in der Systemfileversion auf 0,6 MB reduziert.

8.2 Wahl- und Sozialdaten des ehemaligen Volksstaates Hessen

Die Datenbank »Gemeinden des ehemaligen Volksstaates Hessen in der zweiten Hälfte der Weimarer Republik« (früherer Reichstagswahlkreis Hessen-Darmstadt) enthält die Daten aller Gemeinden des damaligen Volksstaates Hessen zu den Reichstagswahlen 1928, 1930, Juli 1932 und November 1932. Zusätzlich wurden die Ergebnisse der beiden Wahlgänge zur Reichspräsidentenwahl 1925 und die Resultate der Landtagswahl 1931 aufgenommen. Auch hier liegt für alle Gemeinden die konfessionelle Gliederung vor, ferner die Gliederung der berufszugehörigen Personen nach Wirtschaftsabteilungen und die Hauptergebnisse der gewerblichen Betriebszählung (13).

Die Fallorganisation der Gemeinden entspricht dem gleichen Schema, das für Baden benutzt wurde. Auch hier konnte aufgrund der vollständigen Ausweisung der Gemeinden im Quellenmaterial auf die Bildung synthetischer Restkreise verzichtet werden. In querschnittlicher Hinsicht enthält die Datei 957 Fälle, bei Herstellung der Gebietskonkordanz über den gesamten Zeitraum reduziert sich die Gemeindeanzahl auf 934 Fälle.

Auch zu dieser Datenbank liegt eine ausführliche Dokumentation in Form eines Benutzerhandbuches vor. Der Umfang der ASCII-Datei beträgt 0,9 MB, als Systemfile nimmt die gleiche Datei jedoch nur noch weniger als 0,4 MB in Anspruch.

Anmerkungen

- 1) Das Forschungsprojekt stand unter der verantwortlichen Leitung von Prof. Dr. Jürgen W. Falter (FU Berlin). In der Frühphase des Projektes hatte Johann de Rijke maßgeblichen Anteil am Aufbau der Datenbank; die Datenbeschaffung unterstützte neben weiteren Mitarbeitern insbesondere Siegfried Schumann.
- 2) So könnte beispielsweise eine Verknüpfung von Individualdaten über die NSDAP-Mitglieder, die beispielsweise Michael Kater erhoben hat, mit den zugehörigen Kontextmerkmalen der Gemeinden und Kreise, aus denen die Pg's kamen, durchaus sinnvoll sein und manche neue Fragestellung eröffnen (vgl. Michael Kater, *The Nazi Party. A Social Profile of Members and Leaders, 1919-1945*, Cambridge/Mass. 1983). Der Autor dieses Aufsatzes führt zur Zeit in Zusammenarbeit mit Jürgen W. Falter und mit Einverständnis von Michael Kater eine solche Verknüpfung eines Teiles des Kater-Datensatzes mit dieser Datenbank durch.
- 3) Einige Zeit existierte ein fehlerhafter und teilweise sogar unvollständiger Datensatz des ICPSR (Ann Arbor/USA), der für statistische Analysen kaum brauchbar ist und vor dem nur immer wieder gewarnt werden kann, vgl. dazu den Aufsatz von: Jürgen W. Falter und W. D. Gruner, »Minor and Major Flaws of a Widely Used Data Set: The ICPSR 'German Weimar Republic Data 1919-1933' Under Scrutiny«, in: *Historical Social Research* 20, 1981, S. 4-26.
- 4) Die Daten zu den 20 Verwaltungsbezirken Berlins wurden in der »Statistik des Deutschen Reiches« einzeln ausgewiesen und sind in der Datenbank wie »Stadtkreise« behandelt worden.
- 5) Das darf jedoch nicht darüber hinweg täuschen, daß in der Summe das Volkszählungsmaterial von 1925 informativer und reichhaltiger ist als das der Folgezählung, mitbedingt durch Sparmaßnahmen als Folge der Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Finanzhaushalt. Ursprünglich war geplant, die zweite Volkszählung der Weimarer Republik Anfang der dreißiger Jahre durchzuführen. Dies scheiterte jedoch aus bekannten Gründen. Methodisch hat die Zählung von 1933 einen Vorteil: erstmals werden Angestellte und Beamte jeweils gesondert im Zählmaterial erfaßt und ausgewiesen.
- 6) Möglicherweise hat der Rückschlag der NSDAP bei der Novemberwahl 1932 die Einstellung bestärkt, die in der Vorbemerkung des Veröffentlichungsbandes dieser Wahlen zum Ausdruck gebracht wurde. Vielleicht spielten auch finanzielle Gründe eine Rolle, gepaart mit politischem Opportunismus. Vgl. die Vorbemerkung in: *Statistik des Deutschen Reiches* (hrsg. und bearbeitet vom Statistischen Reichsamt), Band 434, S. 1*.

- 7) So wurden alleine 12 Gemeinden in der Größenordnung zwischen 3500 und 34000 Einwohner aus dem Landkreis Essen mit dem Stadtkreis Essen vereinigt, wodurch die Einwohnerzahl von über 470000 auf fast 630000 Einwohner anstieg.
- 8) An dieser Stelle können nur einige wichtige zeitgenössische Quellen genannt werden, in denen detaillierte Hinweise auf Bestandsveränderungen der Kreise und Gemeinden enthalten sind: Gemeindelexikon für den Freistaat Preußen, bearbeitet vom Preußischen Statistischen Landesamt, Bände 1-14, Berlin 1930ff.; Preußische Gesetzesammlung (hrsg. vom Preußischen Staatsministerium), insbesondere Nr. 9, Jg. 1926 und Nr. 43 und 55, Jg. 1932; Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamtes (hrsg. von dem Präsidenten Dr. Saenger), 69. Jg., Berlin 1930; Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reiches, Heft 3, 1930, S. 104-113, Heft 2, 1931, S. 132-135 und Heft 4, 1932; Statistik des Deutschen Reiches (hrsg. vom Statistischen Reichsamt Berlin), Bd. 401, S. 86-90 und S. 502-505. Das umfangreichste, wenn auch nicht gänzlich fehlerfreie Dokument ist ein gedrucktes Manuskript des Statistischen Reichsamtes, »Die Gebietsveränderungen der kleineren Verwaltungsbezirke im Deutschen Reich (ohne Saarland) in der Zeit vom 16. Juni 1925 bis zum 31. Dezember 1933«, Berlin 1937 (gedrucktes Manuskript in der Reichsdruckerei).
- 9) Da es bei den Variablen zur Arbeitslosenstatistik keine Angaben über die Wohnbevölkerung gibt, müssen ersatzweise andere Variablen herangezogen werden (siehe Benutzerhandbuch).
- 10) Als erster hat übrigens Waldman (Loren K. Waldman, *Models of Mass Movements: The Case of the Nazis*. Chicago: University of Chicago (Ph. D. dissertation), 1973) eine Liste der aufzuaggregierenden Kreise im Anhang seiner leider unveröffentlicht gebliebenen Arbeit publiziert. Erstmals im deutschsprachigen Raum findet sich eine modifizierte Aggregationsliste zur Herstellung von 787 konkordanten Kreiseinheiten bei Hänisch (Dirk Hänisch, *Sozialstrukturelle Bestimmungsgründe des Wahlverhaltens in der Weimarer Republik. Eine Aggregatdatenanalyse der Ergebnisse der Reichstagswahlen 1924 bis 1933*, Duisburg 1983, S. 232ff.). Ausgespart blieb dort jedoch die Reichstagswahl 1920, die hinsichtlich der umfangreichen Kreisveränderungen große Probleme aufwirft.
- 11) Im Benutzerhandbuch wird ein Überblick der Fallzuordnung auf die Disketten gegeben.
- 12) Aufgenommen wurde: die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, gegliedert nach Hektargrößenklassen, die Zahl der Fabriken mit mehr als 20 Arbeitern, die Zahl der selbständigen Kaufleute, der selbständigen Handwerker und die Zahl der Industriearbeiter. Grundla-

gen der Datenaufnahme und -aufbereitung waren die einschlägigen Veröffentlichungen des Badischen Statistischen Landesamtes.

- 13) Im einzelnen: die Gliederung der berufszugehörigen Personen nach den drei Wirtschaftsabteilungen Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Handwerk sowie Handel und Verkehr; die Zahl der Gewerbebetriebe nach Beschäftigtengrößenklassen bzw. die Zahl der Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen und die Pendelwandererstatistik. Die Quellen für die Datenaufnahme waren die einschlägigen Veröffentlichungen des Landesstatistischen Amtes des Volksstaates Hessen.

Anhang:
Die Variablen der Datenbank
»Wahl- und Sozialdaten der Kreise und Gemeinden
des Deutschen Reiches 1920-1933«
Variablengruppe Wahlen

A1: Reichstagswahl vom 6.Juni 1920 (20.2.1921 und 19.11.1922)

Quellen: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 291 und »Die Wahlen zum Reichstag am 4.Mai 1934 in Baden«, hrsg. vom Badischen Statistischen Landesamt (Karlsruhe 1924).

VARIABLE	SUM	LABEL
N206POP	59189678	WOHNBEVOELKERUNG VOM 8.10.1919 1 1920
N206WB	35946770	RT 6-1920 WAHLBERECHTIGTE INSGESAMT
N206AS	28460560	RT 6-1920 ABGEGEBENE STIMMEN
N206US	285818	RT 6-1920 UNGUELTIGE STIMMEN
N206GS	28174742	RT 6-1920 GUELTIGE STIMMEN
N206DNVP	4246327	RT 6-1920 DEUTSCHNATIONALE VOLKSPARTEI
N206DVP	3913865	RT 6-1920 DEUTSCHE VOLKSPARTEI
N206Z	3842650	RT 6-1920 ZENTRUM
N206DDP	2331549	RT 6-1920 DEUTSCHE DEMOKRATISCHE PARTEI
N206SPD	6101135	RT 6-1920 SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DT
N206USPD	5044704	RT 6-1920 UNABHAENGIGE SPD
N 206 KPD	588332	RT 6-1920 KOMMUNISTISCHE PARTEI DTL.
N206BVPX	1556817	RT 6-1920 BAYER.VP., CHR.VP,DT-HANN.PT.
N206BBB	307115	RT 6-1920 BAY.BAUERN U.MITTELSTANDBUND
N206DMPX	28428	RT 6-1920 DT.MITST.P,DSZP,DT.WI.U.ARB.P
N206NDVX	63564	RT 6-1920 NATDEM.VOLKSP., LAUS.VOLKSPT.
N206X	150256	RT 6-1920 SONSTIGE PARTEIEN

A2: Reichstagswahl vom 4.Mai 1924

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 315.

VARIABLE	SUM	LABEL
N245POP	59196185	WOHNBEVOELKERUNG VOM 8.10.1919 2 1924A
N245WB	38374983	RT 5-1924 WAHLBERECHTIGTE
N245AS	29709380	RT 5-1924 ABGEGEBENE STIMMEN
N245US	427582	RT 5-1924 UNGUELTIGE STIMMEN
N245GS	29281798	RT 5-1924 GUELTIGE STIMMEN
N245DNVP	5756475	RT 5-1924 DEUTSCHNATIONALE VOLKSPARTEI
N245DVPF	1918329	RT 5-1924 DTVOELKISCH.FREIHEITSPARTEI
N245DVP	2634381	RT 5-1924 DEUTSCHE VOLKSPARTEI
N245Z	3914379	RT 5-1924 ZENTRUM
N245DDP	1655129	RT 5-1924 DEUTSCHE DEMOKRATISCHE PARTEI
N245SPD	6008905	RT 5-1924 SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DT
N245KPD	3693280	RT 5-1924 KOMMUNISTISCHE PARTEI DTL.
N245BVPX	1521587	RT 5-1924 BAYER.VOLKSPARTEI, LANDLISTE
N245WPX	1013398	RT 5-1924 WIRTSCHAFTSP.,BBB,DT-HANN.PT.
N245DSP	333427	RT 5-1924 DEUTSCH-SOZIALE PARTEI
N245USPD	261563	RT 5-1924 UNABHAENGIGE SPD
N245X	570945	RT 5-1924 SONSTIGE PARTEIEN

A3: Reichstagswahl am 7.Dezember 1924

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 315.

VARIABLE	SUM	LABEL
N24DPOP	59196185	WOHNBEVOELKERUNG VOM 8.10.1919 3 1924B
N24DWB	38987224	RT 12-1924 WAHLBERECHTIGTE
N 24 DAS	30705026	RT 12-1924 ABGEBEBENE STIMMEN
N24DUS	414934	RT 12-1924 UNGUELTIGE STIMMEN
N24DQS	30290092	RT 12-1924 GUELTIGE STIMMEN
N24DDNVP	6205802	RT 12-1924 DEUTSCHNATION ALE VOLKSPARTEI
N24DNSFB	907242	RT 12-1924 NATIONALSOZ.FREIHEITSBEWEGUNG
N24DDVP	3049064	RT 12-1924 DEUTSCHE VOLKSPARTEI
N24DZ	4118849	RT 12-1924 ZENTRUM
N24DDDP	1919829	RT 12-1924 DEUTSCHE DEMOKRATISCHE PARTEI
N24DSPD	7881041	RT 12-1924 SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DT
N24DKPD	2709086	RT 12-1924 KOMMUNISTISCHE PARTEI DTL.
N24DBVPX	1896109	RT 12-1924 BVP.LANDBUND.DPHANN.PARTEI
N24DWPX	1005405	RT 12-1924 WIRTSCHAFTSP..BAY.BAUERNBUND
N24DDSZX	159115	RT 12-1924 DTSOZIST.P..REICHSBD.F. AUFWR
N24DUSPD	98842	RT 12-1924 UNABHAENGIGE SPD
N24DX	339708	RT 12-1924 SONSTIGE PARTEIEN

A4: Reichstagswahl vom 20.Mai 1928

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 372.

VARIABLE	SUM	LABEL
N285POP	62410619	WOHNBEVOELKERUNG VOM 16.6.1925 1928
N285WB	41224678	RT 5-1928 WAHLBERECHTIGTE
N285AS	31167245	RT 5-1928 ABGEBEBENE STIMMEN
N285US	428483	RT 5-1928 UNGUELTIGE STIMMEN
N285GS	30738762	RT 5-1928 GUELTIGE STIMMEN
N285SPD	9150533	RT 5-1928 SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DT.
N285DNVP	4380196	RT 5-1928 DEUTSCHNATIONALE VOLKSPARTEI
N285ZX	4656053	RT 5-1928 ZENTRUM, BAYER. VOLKSPARTEI
N285DVP	2678532	RT 5-1928 DEUTSCHE VOLKSPARTEI
N285KPD	3262876	RT 5-1928 KOMMUNISTISCHE PARTEI DTL.
N285DDPX	1504721	RT 5-1928 DT.DEMOKR.P., VOLKSRECHTSPART.
N285WP	1395650	RT 5-1928 WIRTSCHAFTSPARTEI
N285NSDA	809939	RT 5-1928 NATIONALSOZ. DT. ARBEITERPART.
N285DBPX	480947	RT 5-1928 DT. BAUERNP., BAYR.BAUERNBUND
N285DLVX	1104055	RT 5-1928 CHRNT.B.U.LV.P..SAX.LV.LDBD.
N285VRP	482697	RT 5-1928 VOLKSRECHTSPARTEI
N285X	832563	RT 5-1928 SONSTIGE PARTEIEN

A5: Reichstagswahl vom 14. September 1930

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 382.

VARIABLE	SUM	LABEL
N309POP	62410619	WOHNBEVOELKERUNÖ VOM 16.6.1925 1930
N309WB	42957762	RT 9-1930 WAHLBERECHTIGTE
N309AS	35226657	RT 9-1930 ABGEBEBENE STIMMEN
N309US	268851	RT 9-1930 UNGUELTIGE STIMMEN
N309OS	34957806	RT 9-1930 GUELTIGE STIMMEN
N309SPD	8575699	RT 9-1930 SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DT.
N309DNVP	2457572	RT 9-1930 DEUTSCHNATIONALE VOLKSPARTEI
N309ZX	5185716	RT 9-1930 ZENTRUM, BAYER. VOLKSPARTEI
N309KPD	4590453	RT 9-1930 KOMMUNISTISCHE PARTEI DTL.
N309DVP	1577411	RT 9-1930 DEUTSCHE VOLKSPARTEI
N309DSTP	1322028	RT 9-1930 DT. STAATSPARTEI -VOR *30 DDP-
N309WP	1361747	RT 9-1930 WIRTSCHAFTSPARTEI
N309NSDA	6380465	RT 9-1930 NATIONALSOZ. DT. ARBEITERPART.
N309DLVX	1108334	RT 9-1930 DT. LANDVOLK, SACHS. LANDVOLK
N309KVP	457057	RT 9-1930 KONS.VOLKSP. -TREVIRANUSGR.-
N309CSV D	868439	RT 9-1930 CHRISTL.-SOZ. VOLKSDIENST
N309X	1072885	RT 9-1930 SONSTIGE PARTEIEN

A6: Reichstagswahl vom 31. Juli 1932

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 434.

VARIABLE	SUM	LABEL
N327POP	62410619	WOHNBEVOELKERUNG VOM 16.6.1925 1932A
N327WB	44211216	RT 7-1932 WAHLBERECHTIGTE
N327AS	37162081	RT 7-1932 ABGEBEBENE STIMMEN
N327US	279727	RT 7-1932 UNGUELTIGE STIMMEN
N327GS	36882354	RT 7-1932 GUELTIGE STIMMEN
N327SPD	7959712	RT 7-1932 SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DT.
N327NSDA	13745680	RT 7-1932 NATION ALSOZ. DT. ARBEITERPART.
N327KPD	5282636	RT 7-1932 KOMMUNISTISCHE PARTEI DTL.
N327ZX	5782114	RT 7-1932 ZENTRUM, BAYER. VOLKSPARTEI
N327DNVP	2177414	RT 7-1932 DEUTSCHNATIONALE VOLKSPARTEI
N327DVP	436002	RT 7-1932 DEUTSCHE VOLKSPARTEI
N327DLVX	90554	RT 7-1932 DT. LANDVOLK, SACHS. LANDVOLK
N327DSTP	371800	RT 7-1932 DT. STAATSPARTEI -VOR *30 DDP-
N327WP	146876	RT 7-1932 WIRTSCHAFTSPARTEI
N327CSV D	364543	RT 7-1932 CHRISTL.- SOZ. VOLKSDIENST
N327X	525023	RT 7-1932 SONSTIGE PARTEIEN

A7: Reichstagswahl vom 6.November 1932

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 434.

VARIABLE	SUM	LABEL
N32NPOP	62410619	WOHNBEVOELKERUNG VOM 16.6.1925 1932B
N32NWB	44374085	RT 11-1932 WAHLBERECHTIGTE
N32NAS	35758259	RT 11-1932 ABGEBEBENE STIMMEN
N32NUS	287471	RT 11-1932 UNGUELTIGE STIMMEN
N32NGS	35470788	RT 11-1932 GUELTIGE STIMMEN
N32NNSDA	11737021	RT 11-1932 NATIONALSOZ. DT. ARBEITERPART
N32NSPD	7247901	RT 11-1932 SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DT
N32NKP	5980239	RT 11-1932 KOMMUNISTISCHE PARTEI DTL
N32NZX	5325142	RT 11-1932 ZENTRUM, BAYER. VOLKSPARTEI
N32NDNV	2959053	RT 11-1932 DEUTSCHNATIONALE VOLKSPARTEI
N32NDVP	660889	RT 11-1932 DEUTSCHE VOLKSPARTEI
N32NDSTP	336447	RT 11-1932 DT. STAATSP. -VOR *30 DDP-
N32NCSDV	403666	RT 11-1932 CHRISTL.-SOZ. VOLKSDIENSTE
N32NWP	110309	RT 11-1932 WIRTSCHAFTSPARTEI
N32NVB	195384	RT 11-1932 VEREINIGTE BAUERN
N32NX	514737	RT 11-1932 SONSTIGE PARTEIEN

A5: Reichstagswahl vom 5.März 1933

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 434.

VARIABLE	SUM	LABEL
N333POP	62410619	WOHNBEVOELKERUNG VOM 16.6.1925 1933
N333WB	44664824	RT 3-1933 WAHLBERECHTIGTE
N333AS	39658310	RT 3-1933 ABGEBEBENE STIMMEN
N333US	315008	RT 3-1933 UNGUELTIGE STIMMEN
N333GS	39343302	RT 3-1933 GUELTIGE STIMMEN
N333NSDA	17277328	RT 3-1933 NATIONALSOZ. DT. ARBEITERPART.
N333SPD	7181273	RT 3-1933 SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DT.
N333KPD	4847939	RT 3-1933 KOMMUNISTISCHE PARTEI DTL.
N333ZX	5498551	RT 3-1933 ZENTRUM, BAYER. VOLKSPARTEI
N333KF	3136979	RT 3-1933 KAMPFFRONT SCHWARZ-WEISSROT
N333DVP	432255	RT 3-1933 DEUTSCHE VOLKSPARTEI
N333CSVD	383970	RT 3-1933 CHRISTL.-SOZ. VOLKSDIENST
N333DBPX	114077	RT 3-1933 DT.BAUERNPARTEI.BAYER.BAUERNB.
N333DHP	47744	RT 3-1933 DEUTSCH-HANNOVERSCHE PARTEI
N333DSTP	334315	RT 3-1933 DT. STAATSPARTEI -VOR *30 DDP-
N333X	88871	RT 3-1933 SONSTIGE PARTEIEN

Variablengruppe Sozialstruktur

A9: Hauptergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 16.6.1925

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bde. 403-405.

VARIABLE	SUM	LABEL
C2SWOHN	62410619	BERUFZUGEOERIGE INSGESAMT (WOHNBEVOELKERUNG)
C2SLSELB	5156070	SELBSTAENDIGE LAND- U.FORSTWIRTSCH. + BERUFSZUG.
C2SLGEWB	25	DAV. PAECHTER ETC. LAND- U.FORSTWIRT. + BERUFSZ.
C2SLANGS	306811	ANGESTELLTE UND BEAMTE LAND- U.FORSTWIRT. * BER.
C2SLARB	4007151	ARBEITER IN LAND- U.FORSTWIRTSCHAFT * BERUFSZUG.
C2SLMITH	4903244	MITHELFFENDE LAND- U.FORSTWIRTSCHAFT * BERUFSZUG.
C2SISELB	4294241	SELBSTAENDIGE INDUSTRIE UND HANDWERK + BERUFSZUG.
C2SIGEWB	425340	DAV. HAUSGEW.TREIB. INDUSTRIE UND HANDWERK + BER.
C2SIANGS	2846316	ANGESTELLTE UND BEAMTE INDUS. UND HANDWERK + BER.
C2SIARB	18414148	ARBEITER IN INDUSTRIE UND HANDWERK * BERUFSZUGEH.
C2SIMITH	226576	MITHELFFENDE INDUSTRIE UND HANDWERK + BERUFSZUGEH.
C2SHSELB	2763802	SELBSTAENDIGE IN HANDEL UND VERKEHR + BERUFSZUG.
C2SHANGS	4281802	ANGEST. UND BEAMTE IN HANDEL UND VERKEHR * BERUF.
C2SHARB	3093166	ARBEITER IN HANDEL UND VERKEHR + BERUFSZUGEH.
C2SHMITH	423172	MITHELFFENDE IN HANDEL UND VERKEHR * BERUFSZUGEH.
C2SVSELB	444041	SELBSTAENDIGE IN VERWALTUNG, HEER ETC. * BERUFSZ.
C2SVANGS	2356736	ANGEST. UND BEAMTE IN VERWALTUNG, HEER ETC. + BER.
C2SVARB	351749	ARBEITER IN VERWALTUNG, HEER ETC. * BERUFSZUGEH.
C2SVMITH	4209	MITHELFFENDE IN VERWALTUNG, HEER ETC. + BERUFSZUG.
C2SGSELB	371075	SELBSTAENDIGE IN GESUNDHEIT, HYGIENE ETC. * BER.
C2SGGEWB	≅	DAR.: PAECHTER ETC. IN GESUNDH., HYGIENE ETC. + B.
C2SGANGS	313121	ANGEST. U.BEAMTE IN GESUNDH., HYGIENE ETC. • BER.
C2SGARB	272335	ARBEITER IN GESUNDHEIT, HYGIENE ETC. * BERUFSZUG.
C2SGMITH	8174	MITHELFFENDE IN GESUNDH., HYGIENE ETC. + BERUFSZUG.
C2SDSELB	5067	SELBSTAENDIGE IN HAEUSLICHE DIENSTE * BERUFSZUG.
C2SDGEWB	1314	DAR.: HAUSGEW.TREIBENDE IN HAEUSL. DIENSTE + BER.
C2SDANOS	80457	ANGEST. UND BEAMTE IN HAEUSL. DIENSTE + BERUFSZ.
C2SDARB	435513	ARBEITER IN HAEUSLICHE DIENSTE + BERUFSZUGEOERIGE
C2SDMITH	105	MITHELFFENDE IN HAEUSLICHE DIENSTE * BERUFSZUGEH.
C2SDHAUS	1389115	HAUSANGESTELLTE IN HAEUSLICHE DIENSTE + BERUFSZUG.
C2SBLAND	14373276	BERUFSZUGEH. IN LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT (ABT.: A)
C2SBWERK	25781281	BERUFSZUGEH. INDUSTRIE UND HANDWERK (ABTEILG.: B)
C2SBHAND	10561942	BERUFSZUGEH. HANDEL UND VERKEHR (ABTEILUNG: C)
C2SBVERW	3156735	BERUFSZUGEH. VERWALTUNG ETC. (ABTEILUNG: D)
C2SBGSUN	964705	BERUFSZUGEH. GESUNDHEIT ETC. (ABTEILUNG: E)
C2SBHAUS	1910257	BERUFSZUGEH. HAEUSLICHE DIENSTE (ABTEILUNG: F)
C2SELB	13034296	SELBSTAENDIGE INSGESAMT (A*PERSONEN) + BERUFSZUGEH.
C2SHSGEW	426687	DAR.HAUSGEWEREBETREIBENDE (AFR) + BERUFSZUGEH.
C2SANGES	10185243	ANGESTELLTE UND BEAMTE INSG. (B-PERSONEN) + BERUFSZ.
C2SARBEI	26574062	ARBEITER INSGESAMT (C-PERSONEN) + BERUFSZUGEH.
C2SMITH	5565480	MITHELFFENDE INSGESAMT (M-PERSONEN) * BERUFSZUGEH.
C2SBERWT	56748196	BERUFSZUGEOERIGE DER ABTEILUNGEN A-F
C2SBRRO	5662423	BERUFSLOSE SELBSTAENDIGE * BERUFSZUGEOERIGE

Anmerkung: Geringfügige Abweichungen zu den Summenziffern in der Statistik des Deutschen Reiches beruhen ausschließlich auf Inkonsistenzen im Quellenmaterial!

A10: Konfessionelle Gliederung

Quellen: verschiedene (siehe Benutzerhandbuch), i.d.R. nach der Volkszählung 1925 (mit teilweise variierendem Gebietsstand)

VARIABLE	SUM	LABEL
C25POP	62422033	WOHNBEVOELKERUNO LT.VZ 1925 JEWEILIGER GEBIETSSTAND
C25PROT	39555300	ANGEHOERIGE EVANGELISCHER LANDESKIRCHEN
C25KATH	20190930	ANGEHOERIGE ROEM.-KATH. KIRCHE
C25JUDEN	562777	JUDEN

All: Hauptergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 16.6.1933

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bde.454-456

VARIABLE	SUM	LABEL
C33POP1	65218461	WOHNBEVOELKERUNO AM 16.6.1933 (GEMEINDEN AB 5000)
C33ERWP	32296074	ERWERBSPERSONEN UEBERHAUPT
C33WERWP	11479041	WEIBLICHE ERWERBSPERSONEN
C33ERWTT	26441056	ERWERBSTÄTIGE V.D.ERWERBSPERSONEN
C33ERLOS	5855018	ERWERBSLOSE V.D.ERWERBSPERSONEN
C33BRLOS	5821556	BERUFSLOSE SELBSTAENDIGE
C33AOHB	27100831	ANGEHOERIGE OHNE HAUPTBERUF
C33 WAOHB	17837776	WEIBLICHE ANGEHOERIGE O.HAUPTBERUF
C33LAND	9033634	ERWERBST.I.D. LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT
C33INDU	8856086	ERWERBST.IN INDUSTRIE U.HANDWERK
C33HNDL	5009724	ERWERBST.IN HANDEL U. VERKEHR
C33DNST	2454868	ERWERBST.IM OEFF.DIENST U.PRIV.DIENSTE
C33HAUS	1086744	ERWERBST.IN HAEUSLICHE DIENSTE
C33SELB	5299809	SELBSTAENDIGE V.D.HAUPTBERUFL.ERWERBST.
C33MITH	5312116	MITHELFFENDE V.D.HAUPTBERUFL.ERWERBST.
C33BEAMT	1480792	BEAMTE V.D.HAUPTBERUFL.ERWERBST.
C33ANGS	3156899	ANGESTELLTE V.D.HAUPTBERUFL.ERWERBST.
C33ARBEI	10142385	ARBEITER V.D.HAUPTBERUFL.ERWERBST.
C33HSANG	1049055	HAUSANGESTELLTE V.D.HAUPTBERUFL.ERWERBST
C33ELOAN	878553	ERWERBSLOSE ANGESTELLTE (INCL.LEITENDE)
C33ELOAR	4807401	ERWERBSLOSE ARBEITER
C33ELOHA	169064	ERWERBSLOSE HAUSANGESTELLTE

A12: Hauptergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 16.6.1933

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bde.454-456

VARIABLE	SUM	LABEL
C33POP2	65218461	WOHNBEVOELKERUNO AM 16.6.1933 (GEMEINDEN AB 2000)
C33LV	13660786	LANDU.FORSTWIRTSCH.BEVOELKERUNG (ERWPERS.ANGEH.)

A13: Hauptergebnisse der Reichswohnungszählung vom 16.5.1927

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 362

VARIABLE	SUM	LABEL
RWZ1	33529224	WOHNBEVOELK. LT. VZ 1925 GEBIETSSTAND 16.5.1927
RWZ2A		ANT.D.KLEINHAEUER M.I-4 WOHNG.AN WOHNGEBAEUD.X100
RWZ2B		ANT.D.WOHNG.IN KLEINHAEUERN M.I-4 WHG.AN WHG.X100
RWZ2C		ANT.D.GROSSHAEUERN M.U U.MEHR WHG.AN WOHNGEBAUD.X100
RWZ2D		ANT.D.WOHNG.IN GROSSHAEUERN M.II U.MEHR AN WHGX100
RWZ3	8709451	BEWOHNTE WOHNUNGEN UEBERHAUPT
RWZ4A		ANTEIL D.WOHNUNGEN MIT 1-3 WOHNRAEUMEN (X 10)
RWZ4B		ANTEIL D.WOHNUNGEN MIT 4-6 WOHNRAEUMEN (X 10)
RWZ4C		ANTEIL D.WOHNUNGEN MIT 7 UND MEHR WOHNRAEUMEN(X 10)
RWZ5	33689905	WOHNRAEUME UEBERHAUPT
RWZ6	33192132	PERSONEN UEBERHAUPT
RWZ7		VOLLBEWOHNER UEBERHAUPT (X 10)
RWZ8A		ANTEIL BELEGTER WOHNUNG BIS .5 PERSJE WOHNRAUM (X10)
RWZ8B		ANT BELEGTER WOHNUNG VON .5 BIS 1 PERS.JE WOHNRAUM (X10)
RWZ8C		ANT BELEGTER WOHNUNG VON 1 BIS 2 PERS.JE WOHNRAUM (X10)
RWZ8D		ANT BELEGTER WOHNUNG UEBER 2 VOLLBEW JE WOHNRAUM (X10)
RWZ9		ANTEIL BELEGTER WOHNUNG UEBER 2 VOLLBEW.JE WOHNRAUM
RWZ10A	7187870	ZAHL DER WOHNUNG OHNE UNTERMIETER
RWZ10B	772311	ZAHL DER WOHNUNG MIT AUFGENOMMENEN EINZELPERSONEN
RWZ10C	749270	ZAHL DER WOHNUNG MIT AUFGENOMM. FAMILIEN O.HAUSHALTG
RWZ11	877939	WOHNUNGEN IM BESITZ V.EINZELPERSONEN UEBERHAUPT

A14: Arbeitslosenstatistik 1930-1932

Quelle: Statistisches Jahrbuch deutscher Städte. Amtliche Veröffentlichung des Deutschen Städtetages, 27.Jg., Jena 1932, S.310-320; *ibid.*, 28.Jg., Jena 1933, S.543-549.

VARIABLE	SUM	LABEL
ALOS30D	1651159	UNTERSTUETZTE ARBEITSLOSE INSG. AM 31.12.1930
ALU30D	825787	HAUPTUNTERSTUETZUNGSEMPF.D.ALOS-VERS. 31.12.1930
KRU30D	334591	HAUPTUNTERST.EMPF.I.D.KRISENFUERSORGE 31.12.1930
WE30D	490781	ERWERBSLOSE IN GEMEINDL.FUERSORGE AM 31.12.1930
ALOS31D	2242261	UNTERSTUETZTE ARBEITSLOSE INSG. AM 31.12.1931
ALU31D	631930	HAUPTUNTERSTUETZUNGSEMPF.D.ALOS-VERS. 31.12.1931
KRU31D	685563	HAUPTUNTERST.EMPF.I.D.KRISENFUERSORGE 31.12.1931
WE31D	924768	ERWERBSLOSE IN GEMEINDL.FUERSORGE AM 31.12.1931
ALOS32D	2435151	UNTERSTUETZTE ARBEITSLOSE INSG. AM 31.12.1932
ALU32D	289210	HAUPTUNTERSTUETZUNGSEMPF.D.ALOS-VERS. 31.12.1932
KRU32D	595379	HAUPTUNTERST.EMPF.I.D.KRISENFUERSORGE 31.12.1932
WE32D	1550562	ERWERBSLOSE IN GEMEINDL.FUERSORGE AM 31.12.1932

Anmerkung: Die Daten zu Berlin (Stadt) blieben hier unberücksichtigt.